Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 23

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.
Schuhcrème«Ideal», Schuhfette,
Bodenwichse, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G.H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preislistel



10 Jahre bestens bewährt! Neo-Satyri

das wirksamste Hilfsmittel gegen vorzeitige Schwäche bei Männern.

Glänzend begutachtet von Schweizer Aerzten, In allen Apotheken. Original-Packung Fr. 15.— Probepackung Fr. 3.50.

Generaldepot:
Dr. W. Knecht, Basel
Eulerstrasse 30



Wettervöge Rheumatismus-Schmerzen beseitigen Sie, wenn Sie 3 — 5 Minuten lang Rheumtren einreiben. Die Wirkung dieses Mittels besteht auf neuartiger, patentierer Verbindung, Erhältlich i.den

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie Gratismuster durch Hastreiter's Buro. Merkatorium St. Gallen





Männer mit Röntgen-Blick

Um es vorweg zu nehmen: Die Empörung ist gross! Hier die ersten Antworten auf jenen Artikel einer Studentin über Studenten...

Lieber Spalter!

Die «Geschichten über Studenten» sind so typisch für das heutige Zeitalter der Pantoffelhelden, dass dieser Artikel als Schulbeispiel dienen kann. «Frima».

Lieber spalter!

Dass kein student die artikelschreiberin zu einem studentenball eingeladen hat, ist mir absolut verständlich, denn wenn man aussichten hat, einen abend lang vergessene lippenstifte, handtaschen, mäntel, etc. im 3. oder 4. stock zu holen, so überlegt man sich die sache und lädt eine weniger vergessliche respektive anspruchsvolle kommilitonin ein. Dass die studenten schüchtern seien ist wohl eines der faulsten Argumente.

Liebe unbekannte Kommilitonin,

Hast Du lauter so schlimme Dinge erlebt mit den Studenten? Von dem scheuen Musenjünger will ich ja gar nicht reden; so etwas passiert noch tausendmal mehr ausserhalb der Uni. Aber der andere, der Dich so frieren liess: ja, Du verkennst offenbar immer noch, dass eine wissenschaftliche Arbeit — und besonders, wenn es etwa schon die Diss ist (in Deinen weitern Semestern wirst auch Du, holde junge Studentin, noch mehr als einen Seufzer über den heiligen Ernst eines solchen Unternehmens ausstossen) - eine ununterbrochene hohe geistige Konzentration erfordert. Nichts kann dies männlich logische Tun so aus der Bahn werfen als gerade etwa ein unvermutet angenehm leicht Parfum. Man verbraucht da wertvollste Viertelstunden, um diese Fesselung an die Realitäten wieder abzustreifen (es geht mir zum Beispiel immer so: bei Bratenduft, der der Küche des Studentenheims entweicht, bei Wein, bei Flit). Notwehr, Selbsthilfe, Ringen um seine geistige Einheit war es also, wenn Dein geschätzter Collega ein wenig das Fenster öffnete.

Ich muss jetzt aber eine sehr ernste Frage an Dich richten: Glaubst Du, dass der Student sich eher der wissenschaftlichen Mission oder den Studentinnen widmen soll??? So furchtbar gut verträgt sich das nämlich nicht, wie Du Dir das vorstellst, denn beide sind gleich unersättlich. Jawohl unersättlich. Wenn man jedesmal seinem anerkannt guten Herzen nachgeben und der Reihe nach jede Studentin, die da möchte, zum Ball usw. einladen wollte, wo bliebe die Musse zu musischem Tun; und wo bliebe Vaters Monatsgehalt? Solche Kommilitoninnen pirschen nachgerade in vermehrter Anzahl durch die Unihallen



Die Zivilisation macht Fortschritte

Söndagsnisse Strix, Stockholm

VON HOUTE

und besonders in die Bar. - Darf ich mir noch eine Frage gestatten: Warum bist Du eigentlich, holde Unbekannte, an die Uni gekommen: des geistigen Gewinnes oder der Studenten wegen von denen Du Dir wohl etwas versprochen hast?? Bevor Du mir das erklärt hast, will ich weitere Schlussfolgerungen auf Deine psychologische Einstellung gegenüber dem «durch den Willen des Volkes» geschaffenen Unikomplex unterlassen. Eins aber zum Abschied: Mach Dir bitte weniger Illusionen; die besten Chancen hast Du, mit Deinen vortreiflichen Eigenschaften fraulicher Art (lese das aus dem Stil heraus), ausserhalb jeder Fachbibliothek. Kannst Du übrigens einen vernünftigen Apielkuchen herstellen? Wenn ja, gerne auf Wiederhören.

Weitere Zuschriften in der nächsten Nummer. Würde mich freuen, wenn auch eine bis anderthalb Studentinnen das Wort ergreifen würden, zwecks völliger Niederschmetterung der nicht gerade ungesalzenen Vorwürfe.

Bemerkenswertes Inserat

In der Pfingstsonntag-Nummer der in Wien erscheinenden «Neuen fr. Presse» befindet sich auf Seite 48 folgendes Inserat:

Vaterländisch produktive Haute-Finance-Grösse

Haute-Finance-Grösse
liebenswürdige, anpassungstähige Valuta-Lady
mit Sohn, höchststrebender loyaler Plutokrat,
kann die Stammburg — Ur-Feudalbesitz von
122 erloschener dreifacher Dynastie, deren
Namen fast gleichlautend mit dem erster
Weltbank (ein «p») ist — erwerben, ferner
durch Kinderspende das Ehrenbürgertum dreier
Alpendörler — ganz gleichlautend mit amerikanischer Luxusinsel, Ordensiestung, Grossherzogsresidenz, russischer Hafenstadt, Ostsee-Universität — ausserdem nach Bewährungsfrist noch viel, sehr viel Höheres.
Intervention durch High Life Mediateur (Conciliatrice) dankbarst begrüsst, Anfragen mit
Angabe von Referenzen, Garantien, Spezialwünschen beantwortet Mitinteressent. Unter
"Dulce et decorum est pro patria munusculum 94048» an unser Stadtbüro.

Seit ich dieses Inserat gelesen habe, kann ich nicht mehr ruhig schlafen. Liebe Spalter-Leser, helft mir nachfolgende Fragen zu beantworten:

- 1. Wie ist eine Haute-Finance-Grösse vaterländisch produktiv?
- 2. Soll die Valuta oder die Lady anpassungsfähig sein?
- Welche Dynastie ist 1122 erloschen, deren Namen eine Bank «fast gleichlautend» führt?
- 4. Soll die Lady Kinder oder Kindern spenden?
- 5. Wem soll die Bewährungsfrist gewährt werden — dem vaterländisch Produktiven, der Valuta-Lady mit Sohn, dem loyalen Plutokrat, oder dem High Life Mediateur?
- 6. Bisher hiess es: dulce et decorum est, pro patria mori — warum «munusculum»?

Antworten erbeten an Pfüsi.

Jugend von anno dazumal

Meine 85jährige Grossmutter hat sich auf Pfingsten einen neuen Hut gekauft, der dann selbstverständlich unter Mitwirkung der ganzen Familie ganz zeitgemäss einer Probe unterzogen wurde. Als sie dann vor dem Spiegel stehend den Hut von allen Seiten musterte, meinte sie zu meiner danebenstehenden Mutter: «Hescht ned au 's Gfühl, er machi mech echli alt?»

Sehr gelehrig

Hansueli schnappt mit Vorliebe unbekannte Wörter auf und verwendet sie bei jeder Gelegenheit, ob sie dann passen oder nicht. Einmal erwartet er mit seiner Mutter den Vater. Wie der kommt, ruft er ihm entgegen: «So chunscht äfangs, du Löli?» Wepe



NEUERSCHEINUNG

des Verlages E. LÖPFE-BENZ in RORS CHACH

"... und J. G. Curman schweigt!"

Roman von W. Stegemann

PRESS-URTEIL:

«In freien Stunden»:

«In diesem Roman hat der Autor versucht, das Rätsel um einen raffinierten Scheckbetrug zu lösen. Der Aufbau dieses äusserst spannenden und dabei literarisch wertvollen Romans ist klar und packend. Martin Romer, ein junger Bankbeamter in Zürich, wird in den Strudel der in atemloser Spannung sich abwickelnden Ereignisse gestürzt. Von Zürich springt die Handlung nach Stockholm und Paris und endet in Arosa. Der Roman ist von Anfang bis zu Ende fesselnd.»

Preis: kart. Fr. 4 .- , in Leinen geb. Fr. 6 .- .

Zu beziehen im Buchhandel und in den Bahnhofkiosken.

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Krättigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspillen Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Krättigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—, Verkauf und Versand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.

NKTN

AR

0

Ueberlegen Sie sich folgendes: Hätten Sie den Mut, heute ein Weingeschäft aufzubauen, wenn Sie nicht etwas Neues zu offerieren hätten? Etwas, das alles Existierende qualitativ in den — Schatten stellt?

Nein, wir auch nicht. — Aber etwas Erhabenes, etwas Wildes, etwas unbegreiflich Schönes, Gutes, etwas Unerhörtes, — NAROK, ja NAROK würden wir stets wieder einführen.